

Vogelgrippe breitet sich aus

Hegeringleiter wundert sich über späte amtliche Warnung

LEHRTE-SEHNDE/ALT-WARMBÜCHEN (gg). An den Zuckerfabriksteichen ist bei Wildgänsen die Vogelgrippe, eine sogenannte pathogene aviäre Influenza, festgestellt worden. Die Untersuchung von verendeten Tieren, die der Hegeringleiter Hartmut Scholz in das zuständige Laves-Institut brachte, ergab den Seuchenbefund – schon Anfang Oktober. Er hat weitere Kadaver gefunden, am Hohnhorstsee und an den Steinwedeler Kiesteichen, zur Untersuchung gebracht, und er bekam vom Laves-Institut jeweils zeitnah die Bestätigung zum selben Erreger-Befall. Das Veterinäramt war jeweils eingebunden. Dass es erst am 22. Oktober eine Warnung der Bevölkerung seitens der Regionsverwaltung gab, wundert ihn sehr.

„Es ist wichtig, dass die Bevölkerung sofort informiert wird“, sagt Hartmut Scholz. Inzwischen hat er immer mehr Kadaver gesichtet, vor allem Schwäne und Graugänse, aber auch alle anderen Vogelarten. „Und die Leute haben keine Ahnung, dass sie beispielsweise mit dem Füttern oder mit dem Stöbernlassen der Hunde beim Gassi gehen die Vogelgrippe-Erreger selber verteilen“, so seine Sorge.



Zuckerfabriksteich: Vier verendete und zwei lebende Schwäne.

Foto: Hegeringleiter Hartmut Scholz

Es seien gerade die infizierten Vögel, die zu den Futterstellen drängen, weil ihnen die Nahrungssuche schwer fällt. Die heimischen Vögel stehen mit der Ausbreitung des Vogelgrippe-Erregers unter steigendem Infektionsdruck. „Es ist einfach nur traurig, was hier gerade passiert“, sagt Hartmut Scholz. Auch am Altwarmbüchener See und im Neustädter Raum wurden inzwischen weitere tote Vögel gefunden.

Die Regionsverwaltung informiert in der Meldung vom 22. Oktober formell über die Gefahr für Menschen, Hunde und Katzen, wonach der Vogelgrippe-Erreger, ein Virus, nicht übertragbar sei. Aber, „bei sehr intensiven Kontakt ist eine Ansteckung denkbar. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch findet in der Regel nicht statt.“ Wer Kadaver findet, soll diese nicht anfassen und sie dem Fachbereich 39 in der Regionsverwaltung melden: E-Mail fbvv@region-hannover.de.

Die Regionsverwaltung erklärt: „Eine indirekte Übertragung durch Menschen, Fahrzeuge, Mist, Futter oder Transportkisten ist möglich. Der Mensch ist ein bedeutsamer Überträger der Seuche über nicht gereinigte und desinfizierte Kleider, Schuhe oder Hände kann die Geflügelpest weiterverbreitet werden.“ Die Region Hannover ruft Geflügelhalter zu vermehrter Wachsamkeit und Einhaltung mindestens folgender Biotischermaßnahmen auf: Wechseln des Schuhwerks (Stallschuhe nur für den Stall), Anlegen von Schutzkleidung über der Alltagskleidung, Händewaschen vor Betreten der Geflügelhaltung, erneuter Wechsel des Schuhwerks, Ablegen der Schutzkleidung und erneutes Händewaschen nach Verlassen der Geflügelhaltung.

Auch sollte der Kontakt zwischen Hausgeflügel und Wildvögeln, insbesondere Wasservögeln, verhindert werden. Das wird wie folgt erreicht: Geflügel in Freiland- oder Auslaufhaltung darf nur an Stellen gefüttert werden, die nicht für bestimmte Wildvogelarten zugänglich sind. Dazu gehören unter anderem Wildgänse, Wildenten, Schwäne, Möwen, Greifvögel, Eulen, Störche und Fasane. Geflügel darf auch nicht mit Oberflächenwasser getränkt werden, zu dem Wildvögel Zugang haben. Außerdem sind Futter, Einstreu und sonstige Einrichtungsgegenstände mit Tierkontakt für Wildvögel unzugänglich aufzubewahren.

38-Jähriger hortet gestohlene E-Bikes

Amtsgericht Burgwedel stellt Verfahren wegen Hehlerei ein und bescheinigt dem Angeklagten aus Isernhagen eine positive Sozialprognose

ISERNHAGEN (cha). Ein Mann, dem Unbekannte das Fahrrad gestohlen hatten, hat die Polizei zu einem größeren Lager mit Diebesgut in Isernhagen geführt. Der Besitzer des Zweirades, das mit einem GPS-Sender ausgestattet ist, fand im Internet den Standort seines Bikes heraus und gab diesen an die Polizei weiter.

Bei der Durchsuchung der betreffenden Garage entdeckten Ermittler Ende Januar 2024 nicht nur das Fahrrad, sondern gleich noch eine ganze Reihe hochwertiger Zweiräder: sieben E-Bikes, außerdem auch E-Scooter. Bei der Durchsuchung der Wohnung eines 38-Jährigen in Isernhagen stellten sie obendrein ein iPhone, ein Netbook, leistungsstarke Akkus und einen Bohrhammer sicher. Alle beschlagnahmten Gegenstände konnten Diebstählen zugeordnet werden, teilweise lagen die Tatorte ebenfalls in Isernhagen.

Aus diesem Grund musste sich der Wohnungsmieter nun vor dem Amtsgericht Burgwedel einer Anklage wegen Hehlerei stellen. Eine Tatbeteiligung an den Diebstählen konnte dem Mann nicht nachgewiesen werden. Aber die Staatsanwaltschaft ging davon aus, dass der Angeklagte die hochwertigen Waren zur Finanzierung seiner Kokainsucht zu Geld machen wollte.

Zunächst wurde die Öffentlichkeit auf Betreibens des Strafverteidigers ausgeschlossen, hinter verschlossenen Türen berieten die Prozessbeteiligten über die Möglichkeiten eines juristischen „Deals“. Wieder öffentlich, wurde das Verfahren letztlich auf Staatskosten eingestellt. Allein seine Anwaltskosten – angeblich 17.000 Euro – hat der

Angeklagte zu tragen.

Dabei ging es für den vorbestraften 38-Jährigen um viel. Sogar ein Bewährungswiderruf aufgrund einer vorangegangenen Verurteilung stand zumindest kurzzeitig im Raum. Die Verhandlung hätte theoretisch auch mit einem harten Urteil und baldigem Haftantritt enden können.

Während der Verhandlung zählte der Verteidiger die aus seiner Sicht zahlreichen zukunftsweisenden Aktivitäten seines Mandanten auf. Unter anderem belegte der Anwalt eine 14-wöchige teilstationäre Suchttherapie, die der Angeklagte absolviert hatte. Auch die Bewährungshelferin seines Mandanten sei von diesem begeistert, so der Verteidiger – was aufgrund ihrer Abwesenheit allerdings unbestätigt blieb.

PRAKTIKUM UND URINKONTROLLEN

Auch beruflich gehe es voran. Der Angeklagte habe einen Praktikumsplatz in einer Tischlerei, die ihn später auch übernehmen wolle, so der Anwalt. Die Antwort auf die Nachfrage der Richterin an den Angeklagten, ob er denn eine Handwerksausbildung habe, blieb dieser jedoch schuldig. Um seine Fahrerlaubnis zurückzuerhalten, unterziehe sich sein Mandant gerade Urinkontrollen, berichtete der Verteidiger. Es seien allerdings keine juristisch anerkannten Kontrollen, da diese zu kostspielig seien.

GERICHT SIEHT POSITIVE SOZIALPROGNOSE

Er habe seinen Mandanten

noch nie so stabil erlebt wie jetzt, sagte der Verteidiger. Auch sei dieser in einer festen Partnerschaft, die Frau bestärke und stütze den Angeklagten. Seit vier Jahren sei man schon zusammen, sagte dieser aus, was die anwesende Frau auf fünf Jahre korrigierte. Sie wirkte deutlich mitgenommener als ihr selbstbewusst auftretender Lebensgefährte.

Al diese Eindrücke zusammen führten zur Einstellung des Verfahrens. Das Gericht würdigte die Entzugsbemühungen und das berufliche Engagement des Angeklagten und bescheinigte ihm eine positive Sozialprognose. Die vier als Zeugen geladenen Polizisten mussten deshalb nicht aussagen. „Ich will Sie hier nicht mehr sehen“, gab die Richterin dem 38-Jährigen mit auf den Weg.

Unabhängige Pflegeberatung

ALTWARMBÜCHEN (r/bs). Der Senioren- und Pflegestützpunkt Nord bietet am Mittwoch, 5. November, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr eine Sprechstunde in der Begegnungsstätte, An der Riehe 32, Altwarmbüchen an.

Die Beratungskräfte informieren und beraten zu allen Fragen rund um das Thema Pflege – wie zu örtlichen Hilfe- und Unterstützungsangeboten, Leistungen der Pflegeversicherung oder möglichen Sozialleistungen. Sie unterstützen außerdem bei der Antragstellung, zum Beispiel auf einen Pflegegrad. Das

Angebot richtet sich an pflegebedürftige Menschen, pflegen Angehörige sowie an alle Interessierte und Personen, die sich ehrenamtlich im Seniorenbereich engagieren möchten.

Um eine vorherige Terminvereinbarung unter der Telefonnummer (0511) 700 201 - 20 wird gebeten. Außerhalb der Sprechstunden können sich die Bürgerinnen und Bürger auch telefonisch beraten lassen oder vorab einen Gesprächstermin vereinbaren. Bei Bedarf bietet der Senioren- und Pflegestützpunkt Hausbesuche in der Wohnung des Ratsuchenden an.

Spielenachmittag für Groß und Klein

ALTWARMBÜCHEN. Die Jugendpflege lädt am Sonntag, 16. November Familien und Kinder ab 8 Jahren in der Zeit von 14 bis 17 Uhr zu einem Spielenachmittag ins Rathaus ein. Wer Spaß am gemeinsamen Spiel hat und mit Begeisterung sowohl alte als auch neuere Brett- und Kartenspiele ausprobieren möchte, ist an diesem Nachmittag richtig. Eingeladen sind sowohl Familien, aber auch Kinder

ab 8 Jahren, die allein an der Veranstaltung teilnehmen möchten.

Für Getränke und Kekse ist gesorgt. Einem gemütlichen und spannenden Nachmittag steht nichts mehr im Wege. Zur Erleichterung der Vorbereitungen, wird um Anmeldung per Email an: Inga.Otto@Isernhagen.de unter Angabe des Alters der Kinder und der Anzahl der Teilnehmenden gebeten.

„Endlich ist hier was los!“

Isernhagener und ihre Gäste haben viel Spaß beim Oktoberfest-Open-Air auf Voltmers Hof und loben die Idee der Veranstalter

ISERNHAGEN. Die Schlagermusik ist schon an der Bushaltestelle am Einkaufszentrum zu hören. An diesem sonnigen Herbstnachmittag führt schwungvolle Musik am Samstag Besucher des Oktoberfestes zu Voltmers Hof in Isernhagen H.B. Obwohl die Sanierung des alten Gasthofes noch nicht abgeschlossen ist, wird das ganze Wochenende gefeiert, zur großen Freude der Besucherinnen und Besucher.

Direkt rechts hinter dem Eingang steht ein Bierwagen. Monika Rusch (35), die hier bedient, hat sich für den Tag extra ein Dirndl geliehen.

FESTZELT, LIVEMUSIK UND GUTE STIMMUNG

Auf der gegenüberliegenden Seite bieten Holzhütten bayerisches Essen und weitere Getränke. Teils überdachte Bierzeltgarnituren laden zum Sitzen und Klönen ein. Auf dem Platz bieten außerdem ein Winzer, ein Food-Truck, ein Crepes-Stand sowie ein Händler mit Popcorn und Zuckerwatte ihre Leckereien an. Das bajuwarische Ambiente ist gut getroffen und macht Laune. Das Herz der Veranstaltung ist ein großes Festzelt in der Mitte.

Dort steigt später am Sonnabendabend die Party. 180 Besucherinnen und Besucher finden hier Platz. Ganz voll wurde es zum Bedauern der Veranstalter nicht. Dennis Rusch verrät: „Wir haben um die 70 Karten verkauft.“ Er betreibt „Voltmers Hof“ gemeinsam mit seinem Bruder Alexander Rusch. „Am Samstag haben wohl viele Leute vor allem die Sonne genießen wollen“, sagt Dennis Rusch.

Passend zum Oktoberfest-Motto haben ein paar Gäste extra Dirndl und Lederhosen angezogen, die meisten kommen allerdings in niedersächsischer Zivilkleidung.

Die Isernhagenerin Marlene Weiß genießt einen Aperol Spritz mit ihrer Freundesgruppe und sagt: „Wir sind froh, dass sich die Betreiber das mit dem Oktoberfest hier getraut haben.“ Die Gruppe stimmt ihr nickend zu. Einer ruft: „Endlich ist hier was los!“

Klaus Stannek, auch Teil der Gruppe, macht deutlich: „Die Gemeinde Isernhagen schläft. Sie braucht Voltmers Hof.“ Das 150 Jahre alte Gasthaus war im September 2020 geschlossen worden. Alexander Rusch und sein Bruder Dennis haben ein Konzept entwickelt, wie das alte



Oktoberfest Isernhagen H.B.

Foto: Chantal Moll

Haus wieder zum Treffpunkt im Dorf werden könnte. Möglichst im Frühjahr 2026 soll es wieder regelmäßig öffnen.

Gerd-Peter Reichardt besucht mit seiner Lebensgefährtin das Oktoberfest an diesem Sonnabend. Der Isernhagener hat eine enge Verbindung zum Gasthof. „Wir haben im Voltmers Hof fast alle Feiern gemacht“, erzählt er. Deshalb ist der 81-Jährige besonders froh, dass hier jetzt wieder etwas los ist.

AUCH DAS FESTZELT FÜLLT SICH

Währenddessen verrät kurz vor 18 Uhr ein Blick in das Festzelt: Langsam, aber sicher füllt es sich. Die Band gibt weiterhin Partymusik zum Besten, und die ersten Frauen tanzen. Eine von ihnen ist Antje Brandes. Sie wünscht sich öfter solche Veranstaltungen in Isernhagen. „Wir sind da, um die Betreiber vom Voltmers Hof zu unterstützen und um Spaß zu haben“, erklärt die 52-Jährige. Uta

Nikolaus ist mit einer Freundin und deren Mann vor Ort. Die 82-Jährige ist extra für das Oktoberfest aus Langenhagen gekommen und sagt: „Die Musik und das Zelt gefallen mir am besten.“ Sie werde das Auto wohl heute stehen lassen und sich noch ein Ticket für das Festzelt kaufen. Für Alexander Rusch sind solche Worte die Bestätigung für seinen Plan mit dem Festzelt. „Jetzt, da es dunkel und kälter wird, verlagert sich das Ganze nach drinnen.“

Frischer Wind im Vorstand

ISERNHAGEN (r/bs). Marion Krause-Schlüter ist die neue 2. Vorsitzende des Sportvereins „Aktiv in Bewegung“ in Isernhagen K.B. Die 71-Jährige wurde auf der Mitgliederversammlung am 10. Oktober einstimmig gewählt und verstärkt ab sofort das Vorstandsteam des Vereins mit Sitz in der Dorfstraße 80.

Die erfahrene Unternehmerin bringt umfangreiche organisatorische Kenntnisse mit: Nach einer kaufmännischen Ausbildung machte sie sich 1985 selbstständig – zunächst in der Büromöbelbranche, später führte sie über zwei Jahrzehnte ein Bürodienstleistungs-Unternehmen. Seit ihrem Ruhestand 2021 widmet sie sich dem Ehrenamt.

„Dass mich eine unserer Trainerinnen für das Amt vorschlug, hat mich nicht nur gefreut, sondern auch ein bisschen stolz ge-

macht“, sagt Krause-Schlüter. Nach zwei Jahren Pause sei es Zeit gewesen, wieder Verantwortung zu übernehmen. Besonders wichtig sei ihr die Unterstützung der 1. Vorsitzenden Susanne Zekri.

Zum Verein fand die neue Vorstandin über den Reha-Sport: Wegen Schulterschmerzen wurde ihr entsprechendes Training verordnet. Die Suche nach einem geeigneten Anbieter gestaltete sich schwierig – bis sie auf „Aktiv in Bewegung“ stieß. Der Verein verfügt über drei Trainerinnen mit Reha-Sport-Qualifikation und bietet Kurse an mehreren Wochentagen vormittags und nachmittags an. „Die freundliche Atmosphäre und die individuelle Betreuung haben mich sofort angesprochen“, erinnert sich Krause-Schlüter, die dem Verein seit August 2023 angehört.